

Dachbeschichtungen

SÜDWEST Dach-Beschichtung

30660



Einsatzbereich:

Hochelastische, rissüberbrückende, einkomponentige Beschichtung zur Sanierung und Abdichtung von Dachflächen mit ausreichender Wasserablaufneigung (> 3 %). Außer: Polyethylenfolien, Nassdachfolien, ausgesprochenen Nassdächern, Ziegeluntergründen nicht besandeten oder beschieferten Bitumendachbahnen, Biberschwanz- und Schieferdächern (auch Kunstschiefer).

Untergründe:

Alle Arten von Bitumenabdichtungen (besandet oder beschiefert, außer Priolitschindeln und Bitumenschindeln), Eternit Wellplatten oder Berliner Welle, Beton, Aluminium, Zink, Stahl, Hart-PVC, glasfaserverstärktes Polyester, neue PU-Schaumisolierungen und alte Dachbeschichtungsanstriche wie z.B. Dachbeschichtung.

Eigenschaften:

- einkomponentig wasserverdünnbar
- hoch elastisch - rissüberbrückend
- abdichtend
- kalteelastisch bis -20°C
- sehr gut haftfest
- wetterbeständig
- UV-beständig
- begehbar, jedoch nicht dauerhaft trittfest

Farbtöne: RAL 3009 oxidrot
RAL 7016 anthrazitgrau
RAL 7032 kieselgrau

Gebinde: 5 l*, 15 l
* nur in RAL 7032 erhältlich

Verbrauch: (fertig gestellte Beschichtungen)

- Bitumenabdichtungen, Beton und alte PUR-Schaumisolierungen:
1,5 - 2,2 l/m² je nach Untergrund
Rauhigkeit: 2,3 - 2,8 l/m² mit Gewirkeeinbettung

- Zink, Hart-PVC, glasfaserverstärktes Polyester (GFK), Aluminium, Stahl und neue PUR-Schaumisolierungen:
1,2 - 1,5 l/m²
- Überholungsanstriche (einmalig): ca. 0,8 l/m²

Glanzgrad: seidenmatt

Dichte: ca. 1,4 g/cm² je nach Farbton

Anwendung:

Allgemeine Regeln:

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

Untergrundvorbereitung:

Alle Dachuntergründe:

Mit einem Dampfstrahlgerät porentief reinigen, oder, wenn nicht vorhanden, gründlich nass abschrubben und mit einem scharfen Wasserstrahl nachspülen. Falls noch Algenreste vorhanden sind, muss zusätzlich mit einem algiziden Mittel wie z. B. Fungan, dem technischen Merkblatt entsprechend, nachbehandelt werden.

Bitumenabdichtungen:

Starke Blasenbildungen mit mehr als 1,5 cm Höhe kreuzweise aufschneiden und zurückklappen (wenn feucht, dann austrocknen lassen). Die gesamten Blasenflächen mit unverdünnter Dachbeschichtung satt einstreichen, etwas antrocknen lassen und dann durch Festtreten fest miteinander verkleben. Die gesamte Dachfläche mit 20 % verdünnter Dachbeschichtung grundieren. Stark rissige Oberflächen mit einer Gummirakel mit unverdünnter

SÜDWEST Dach-Beschichtung

Dachbeschichtung abglätten. Auf Bitumenabdichtungen, muss generell eine ganzflächige Gewebearmierung mit Arkoflex-Gewirke, das in die Erstbeschichtung eingebettet wird, durchgeführt werden.

Zweckmäßigerweise schneidet man das Gewirke passend zu und fixiert dies mit ein paar Farbklecks am Dachuntergrund. Dann gießt man die Dachbeschichtung unverdünnt, mittig über das Gewirke und verteilt sie gleichmäßig nach allen Seiten.

Weiterführend ist darauf zu achten, dass die Gewirkebahnen ca. 10 cm überlappend verlegt werden.

Eternitwellplatten / Berliner Welle:

Reinigung mit Hochdruckkaltwasser oder einem Dampfstrahlgerät. 2 - 3 Tage trocknen lassen. 1 x satt mit TiefenGrund F01 tiefgrundieren und mindestens 3 Tage bei + 20°C und 65 % rel. Luftfeuchte trocknen lassen. Die gesamte Dachfläche mit 20 % verdünnter Dachbeschichtung grundieren. Rissbildungen in Platten können mit der Arkoflex-Gewirke Rissbrücke, die in die Erstbeschichtung mit eingearbeitet wird, saniert werden.

Beton:

Etwa vorhandene Sinterhautschichten durch Schleifen oder Sandstrahlen bzw. Nassstrahlen restlos entfernen. 1 x satt mit TiefenGrund LH tiefgrundieren und mindestens 3 Tage trocknen lassen. Rissbildungen können mit der Arkoflex-Gewirke Rissbrücke, die in die Erstbeschichtung mit eingearbeitet wird, saniert werden.

Zink, Hart-PVC und glasfaserverstärktes Polyester:

Mit Zink- und Kunststoff-Reiniger W35 entsprechend dem Techn. Merkblatt reinigen und schleifen.

Aluminium:

Mit SÜDWEST Kupfer- und Alu-Reiniger entsprechend dem Techn. Merkblatt reinigen und schleifen.

Stahl:

Entrosten, entfetten, entzundern. Blanke Stahluntergründe oder einzelne Roststellen 2 x satt mit unverdünntem SÜDWEST All-Grund grundieren.

Alle PUR-Schaumisolierungen:

Dampfstrahl reinigen. Flächen auf denen der Reflektionsanstrich teilweise- oder ganz abgewittert ist müssen zuvor mit einem langborstigen Stahlbesen abgekehrt werden um die verwitterten Schaumpartikel und losen Anstrichteile zu entfernen. Schaumaufbrüche müssen ausgestemmt und sofort neu ausgeschäumt werden. Bei ausreichender Schaumschichtstärke kann auch eine rotierende Bodenschleifmaschine eingesetzt werden. Nicht ausreichende Schaumschichtstärken müssen nachgeschäumt werden. 1 x mit 20 % verdünnter Dachbeschichtung grundieren.

Neue PUR-Ortschäume:

Eine Grundierung ist nicht erforderlich.

Diese Untergründe dürfen erst nach einer Bewitterungszeit (Sonneneinstrahlung) von 7 Tagen beschichtet werden.

Alte intakte Dachbeschichtungsanstriche:

Dampfstrahl reinigen. Eine Grundierung ist nicht erforderlich.

Nicht tragfähige Dachfarbanstriche:

Restlos entfernen und die Untergründe wie neue Untergründe weiter behandeln.

Verarbeitung:

Streichen, Rollen oder Spritzen.

Beim Spritzen Anwendung Düsenweite und Materialdruck gemäß Angaben Gerätehersteller.

Bitumenabdichtungen, Eternit Wellplatten / Berliner Welle, Beton und alte PUR-Schaumisolierungen:

2 – 3 Mal satt mit unverdünnter Dachbeschichtung beschichten. Es muss eine Trockenschichtstärke von 1 mm erreicht werden.

Der Mindestverbrauch von 2 Liter/m² darf nicht unterschritten werden.

Zink, Hart-PVC, glasfaserverstärktes Polyester, Aluminium, Stahl und neue Schaumisolierungen:

2 x satt und unverdünnt mit Dachbeschichtung beschichten. Ein Mindestverbrauch von 1,2 l/m² darf dabei nicht unterschritten werden.

Alte intakte Dachbeschichtungsanstriche:

1 x satt und unverdünnt mit Dachbeschichtung beschichten.

Bei der Einbettung von Armierungsgewebe:

Der Mindestverbrauch von 2,3 l/m² darf nicht unterschritten werden.

Generelle Anmerkungen die alle Untergründe betreffen:

Bei der Gefahr der Wasserpfützenbildung muss grundsätzlich in diesem Bereich weiträumig (ca.1 m) über den Pfützenrand hinaus eine vollflächige Gewirkeeinbettung durchgeführt werden. Alle Dachflächen müssen soviel Gefälle aufweisen, dass ein ungehindertes Abfließen der Wassermassen möglich ist. Alle Beschichtungsarbeiten mit Dachbeschichtungen sind an Wandanschlüssen, Dachrandabschlüssen und an Kappleisten mindestens 15 cm hochzuführen. In Wasserabläufe und Dachgullys muss die Beschichtung soweit wie möglich hineingeführt und an den Dachrandabschlüssen bis zur Tropfkante heruntergeführt werden.

Bei Armierungsarbeiten ist darauf zu achten, dass die Bahnränder und Bahnnenden mindestens 5 cm überlappt verklebt werden. Das Armierungsgewirke darf keinesfalls freiliegen und muss mindestens 0,6 mm mit Dachbeschichtung überdeckt sein. Dehnfugen werden mit der

SÜDWEST Dach-Beschichtung

Arcoflex-Gewirk Sonderrißbrücke überarbeitet. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Mittenverstärkung der Rißbrücke nicht am Untergrund festklebt, sondern lose aufliegt.

Nachweis für Armierungsgewebe:

„Arcoflex-Gewirk“:

1. Beim Lack- und Farbenfachhandel oder bei
2. Kobau GmbH, 23617 Stockelsdorf,
Tel. 0451/498380

Verarbeitungstemperatur:

Nicht unter + 6°C.

Verdünnung/Werkzeugreinigung:

Mit Sauberem Wasser (Trinkwasserqualität) verdünnen. Werkzeug nach Arbeitsende mit Wasser ausspülen, mit Seifenlauge nachwaschen und ausspülen.

Trocknung:

(+ 20°C / 60% rel. Luftfeuchte)

überstreichbar:	nach ca. 4 – 5 Std.
regenfest:	nach ca. 6 Std.
durchgetrocknet:	nach ca. 2 – 4 Tage je nach
Temperatur, Luftfeuchte	
und Schichtstärke	
begebar:	nach ca. 1 Woche für Repara-
	turarbeiten auf dem Dach oder
	wenn SÜDWEST Dachbe-
	schichtung als Terrassen- oder
	Balkonabdichtung eingesetzt
	wird.

Besondere Hinweise:

Um die erforderlichen Trockenschichtstärken mit möglichst wenig Anstrichen zu erreichen, darf SÜDWEST Dachbeschichtung nicht normal aufgestrichen, sondern muss eher satt schwemmend verteilt werden. SÜDWEST Dachbeschichtung darf nicht bei drohendem Regen, Nebel, Frostgefahr, bei einer relativen Luftfeuchte von über 80 % oder bei Temperaturen unter + 6°C verarbeitet werden.

Die fertig gestellte Beschichtung darf nur kurzzeitig mit Schuhwerk aus weichen Sohlen begangen werden. Tische, Stühle, Hollywood-Schaukeln etc. dürfen nicht auf die beschichteten Flächen gestellt werden, da an den Standpunkten die sehr elastische Beschichtung sonst verletzt und undicht wird.

Achtung!

Dachbeschichtung enthält Biozide zum Schutz vor schneller Veralgung. Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Die Abwässer dürfen nicht zum Befüllen von Teichen oder zum Bewässern von Pflanzen benutzt werden. Abwässer müssen der Kanalisation direkt zugeführt werden.

EG-Richtlinie 2004/42/EG:

Das Produkt „Dachbeschichtung“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie i (140 g/l), und ist somit VOC-konform.

Biozidprodukteverordnung(528/2012):

Dieses Produkt ist eine „behandelte Ware“ nach EU-Verordnung 528/2012 Art. 58, Absatz 3 (kein Biozid-Produkt) und enthält folgende biozide Wirkstoffe:

Terbutryn, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on

VDL-Deklaration:

Acrylat-Dispersionen, anorganische Weißpigmente, (je nach Farbton anorganische und/oder organische Pigmente), mineralische Füllstoffe, Wasser, Glykole, Alkoholester, Antischaummittel, Grenzflächenadditive, Netzmittel, Polyurethanverdicker, Filmschutz auf Basis von Terbutryn, Lagerungsschutz auf Basis von Methyl- und Benzisothiazolinonen

GISCODE: BSW50

Allgemeine Sicherheitsratschläge:

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden.

Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.suedwest.de.

Lagerung:

Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.

Entsorgung:

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Technische Beratung:

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: September/2018/CS